

Gehaltvoller Konzertabend im Eupener Jünglingshaus

Volkstümliche Vokal- und Instrumentalmusik

Man hätte dem durch die Royale Fanfare St. Joseph aus Membach unter Mitwirkung des Kgl. Marienchors und der Royale Union Wallonne aus Malmedy sowie des Bläserquintetts Pro Musica aus Welkenraedt veranstalteten Konzert einen besseren Publikumserfolg gewünscht. Wenn auch recht zahlreiche Zuhörer am vergangenen Samstagabend im Jünglingshaus erschienen waren, Es wurden nämlich ausgezeichnete Gesang und sehr gute Blasmusik geboten, ohne die schönen Darbietungen der Ballettgruppe des Anunziaten Lyzeums vom Heidberg zu vergessen. Als offizielle Gäste wohnten dem Abend Bürgermeister R. Pankert und Schöffe Dr. Miessen bei.

Die gebotenen gesanglichen und musikalischen Darbietungen waren zwar volkstümlich, hatten jedoch ein sehr beachtliches Niveau, so dass auch der anspruchsvolle Musik- und Gesangsfreund auf seine Kosten kam. Die Kgl. Fanfare St. Joseph aus Membach hat sich durch die Hinzufügung von Holzbläsern zu einer Harmonie gemauert und zu einem Klangkörper entwickelt, der hohen künstlerischen Ansprüchen genügt. Unter der zielbewussten Leitung des Dirigenten Alphonse Morel bietet die Kapelle überaus gepflegte Blasmusik, die das allgemein übliche Niveau

solcher Darbietungen weit übersteigt. Mit lebhafter Gestik versteht Morel es, einen vorzüglich nuancierten und warmen Klang zu erzielen, die Einzelheiten der Partitur gut auszuleuchten und ein präzis und farbenfrohes Gesamtspiel zu erreichen. Als eine besondere Leistung muss man die Wiedergabe der Suite »Le Roi s'amuse« von Leo Delibes bezeichnen, deren zartleuchtenden Tönen und vielseitiger Ornamentik die Kapelle in hohem Masse gerecht wurde. Auch die Ouvertüre zu Schuberts »Rosamunde« und die zum Abschluss gebrachte Symphonische Dichtung »Finlandia« von Jan Sibelius wurden plastisch im Ton und leuchtkräftig gebracht.

Das Bläserquintett Pro Musica (Flöte, Klarinette, Oboe, Fagott und Horn) bestach wieder einmal durch sein feingliedriges Musizieren und seine kammermusikalische Brillanz. Das Zusammenspiel ist vorzüglich, ebenso wie die selbstverständliche Natürlichkeit, mit der musiziert wird. Sowohl das Divertimento von Haydn wie der originelle »Marsch des petits soldats de plombs« von Pierné wurden mit intuitiver Sicherheit und bestechender Musikalität gemeistert. Der überaus lebhaft Beifall veranlasste die Musiker zu einer Zugabe.

Kommen wir jetzt zum Gesang, dem Gastchor aus Malmedy. Nachdem wir die Union Wallonne eine Weile nicht mehr gehört hatten, stellten wir eine weitere Verbesserung des nunmehr bereits seit fast 10 Jahren durch Willy Mommer geleiteten Ensembles fest. Wenn auch Samstagabend die Tenöre gegenüber den Bässen etwas schwach wirkten, so wurde doch eine gut equilibrierte Kangfülle erzielt. In den im ersten Teil gebrachten Opernchören von Méhul, Wagner, Weber und Verdi freute man sich über die blühende Melodik und die sichere Akzentuierung. Die Volkslieder im zweiten Teil trugen die Mommersche Prägung bunter Detaillierung und feiner Effekte.

Der Kgl. Marienchor hatte auch einen sehr guten Tag. Die ansprechenden Opernchöre von Verdi und Nicolai wurden durch Mommer und seine Sänger in Form und Ausdruck lückenlos ausgefüllt und mit sicherer Musikalität vorgetragen. Zu wahren Kabinetstückchen duftigen und gut abshattierten Männergesangs gestaltete Willy Mommer die Volkslieder, wobei Gerd Aussems als vorzüglicher Solist zu loben ist.

Im zweiten Teil des Programms bot eine Schülerinnengruppe des Heidberg-Lyzeums unter der sicheren Leitung von Frau Borguet-Kalbusch einige folkloristische Tänze, die man in Einstudierung und Ausführung als ausgezeichnet bezeichnen muss. Erstaunlich, wie sicher die jungen Schülerinnen die verschiedenen Tanzschritte beherrschen und Verständnis für die Konzeption der Tänze aufbringen. Auch die sehr hübschen Kostüme und die wirkungsvolle Beleuchtung verdienen Anerkennung.

Alle Mitwirkenden, ob Sänger, Musiker oder Tänzerinnen, erzielten für ihre vorzüglichen Darbietungen ebenso lebhaften wie verdienten Beifall. Es war ein schöner Abend.

Jg.

Montag, 20. Mai 1968

GRENZ-ECHO